

Die Neuklerin hat den Hausmund
von der Bühne vertrieben, und
damit das Kabarett als Kunstgattung
geboren, können wohl jemand hier
die geistbezeugende, ernstschneidende
Lebenshaltung ~~an der Bühne~~
pseudo-naturalistische Repräsentation
von der Bühne jagen und so dem
Film endlich dienen indem er
sein Schicksal zwar nicht umgibt, aber
ihm das Gro. der Publika zumutet
welcher statt Mitarbeit Entzogen, statt
Erhellung, Lusion, statt gläsernen - klarsten
hülfreichen Rausch, einschlafendes Naturschauspiel
stellt.

Die praktische Folge wäre, von der Theater
und alles würden.
Ja. Nur die erheblichen Dinstoren müssen
es uns vergehen: Die müssen noch viel, viel
leeres werden. Dann geht, endlich, wo
das Theater im Film ein Ventil für das
"unermüdete" Publikum hat

* Katerbach pflegt: Das Theater ist nicht.
"In der neuen 'Kategorie' des Theaters zu sein

Das Theatral annehmen wollen ergibt sich
eine Form, welche, Dichter, Regisseur und
Darsteller gleich anspriecht, sich auch die
Produzenten "Ketten Leides ererbter"
Körner.

Warum läst ~~der~~ Thornton Wilder in seinem
jüngsten "Men of our time" den Gang
der Handlung immer dann auseinanderbrechen
wenn er Gefahr läuft das Publikum
mit sentimentalen, weil sagen fernöstlicher
Opernkonventionen "einzuschlafen", d.h. wie
in den Zustand des Kinoschlafes oder
Kriminellromanlesens zu bringen, das, so
angenehm ihnen auch sei, begreifen
zumückgelehnt sich übersehen läßt
wie es weitergeht?

Er bemüht diesen Kunstgriff, ~~da nicht nur~~
~~ist~~ der so alt wie die Handlung, seiner
Stückes ist, um dem Publikum zugewandt
Nach auf, es fällt auch sich an was ich
Dir zu sagen habe, denn wenn es um
des Autors oder Kain wäre der hier droht
nicht mehr darzuzukommen, dann könnte
du bei Erdmann im Nachtheater eine

sensationeller und dramatischer "einwärts-
freier" Lösung erwarten
und wenn uns Heino Hilpert jahrelang
hier, in einer seiner pädagogischen
Mündelheit entsprechenden, zu trockenen
An danelbe vorzerzählte nach Wilder
macht, indem er die Weisheiten und
Quintessenzen des seiner Werkes von
in die Breite springenden Logenschlüssen
spielen läßt, so müßten diese beiden
Beispiele bereits einen Weg weisen, der
heute zu beider Mithras und Sodomakts
rade ist, der morgen aber der einzige Theater
münder dahinführen könnte, wo es in seiner
edelsten reinsten Form entstanden ist: bei
der griechischen Tragödie.

Hilpert möchte keine sentimentale Gemüts-
beurteilung um dem Werke jene gläserne
Klarheit zu geben, das der heiligen
Nüchternheit voraussetzt ist.

Wilder will keine sentimentale, gemütsfuge
"Strohbohne" auf seinem Tisch machen, um
den Junken in den Rauch der heiligen
Nüchternheit zu versenken.

Meiner Meinung nach kann die Kunst nach der
neuen Theaterform ~~so~~ nicht viel in zufälligen
Versuchen phantastischer Reizuren erschöpfen, ^{Effekte}
welche auf Grund einer einmaligen, weil durch
Inszenierung des jenseits zu bearbeitenden Materials
Intuitionen einem eben diese einen Vorstellung
adäquaten Vorstellungstil entwickeln, sondern
diese Kunst muss von Überlegungen und
Betrachtungen geführt sein, welche unser
gesamtes heutiges geistiges und zivilisations-
verfälschtes einleitet. Ich sage ausdrücklich
zivilisationsverfälscht, weil es keinen freien Lebens
Raum, sondern nur die Entwicklungen der
Hygiene, der Technik nicht in moralische
und ökonomische Betrachtungen über das heutige
Theater einbezieht. So wie das Percevalien
den kumpelnden Tabakler von der Bühne
verschwindet hat, genau so ~~so~~ muss mit
soll aber auch der Film die Form der
"sentimentalen Reportage" wie ich den Haupt-
fehler ~~an~~ unserer heutigen Theaterform nennen
möchte von der Bühne jagen.
Thomas Mann hat einmal gesagt: Kunstgegenstände
müssen kalten Seins erlebt werden. Und
wenn wir diesen kalten, reinen Stoff auf

ist z.B. verbunden mit dem Publikum
die das Burghaus als Veranstaltung-
sorte kleiner Theater zu spielen hat;
~~Es~~ Es geht nicht so sehr darum
menschen- packende, rechtstheoretisch-
literarische Darstellungen anzufertigen,
als vielmehr darum das Publikum
"Klein Theater" anzukennen zu lassen
um dadurch am Kunstgenuß teil zu haben

So grausam es Klüngen mag; die
Theaterkritik bietet einem jungen Mann
dem Theater eine neue Form und eine
neue sich auf die Dinge und eine neuen
Form des Theaters, nach einem Teil zu
begreifen, der den ^{Kulturellen} ~~gesellschaftlichen~~ ^{gesellschaftlichen}
und pädagogischen Umständen immer
Zeit Rechnung trägt. Ich sage ausdrücklich
gesellschaftlich, weil es keinen Raum haben
kann, wollen und ^{z.B.} die Schicksale der
Hygiene und der Technik mit auch in die
moralischen und ästhetischen Betrachtungen
als das heutige Theater einzugreifen, so wie
das Parzifal in den kühnsten Taktikern
von der Bühne ausstrahlt hat, genau so
müssen und soll aber auch der Film
die Form der "dokumentalen, d.h. gefühl-
betonten Reportage" von der Bühne lernen.
Das Publikum muss in's Theater gehen
um die Dinge anzusehen und zu hören zu
können, die es im Film nicht vorzufinden
bekommt, und es geht in den Film
mit es dort Dinge mit Aufregung sehen,
vor sich abrollen sieht die ihm kein
Theater zeigen kann. ~~Kulturkritik~~
~~sich auf diese Dinge Tatsachen~~

Dialog /

Meiner Meinung nach muss die Sache
nach dem Grundfilmus viel besprochenen
Theaterkrise in erster Linie ~~an~~ ~~gegenüber~~ ~~den~~
~~der~~ ~~Klassen~~ ~~Erkenntnis~~, ~~in~~ ~~der~~ ~~Haltung~~
~~des~~ ~~Film~~ ~~lande~~ ~~ein~~ ~~ein~~ ~~in~~ ~~mit~~
von Überzeugungen und Beobachtungen ge-
füllt sein welche unser gesamtes heutiges
geistiges und politisches Leben einbezieht

Hansen

Kan ist der Hof

Kan wird zu

Wohr zu kommen

Mit anderen Worten, das "Was" ist heute
im Theater wichtiger als das "Wie" während
es im Film eher umgekehrt ist.

Thomas Mann hat einmal gesagt: Kunst
genuß muß kein Kaltes Schicksal erweisen
werden.

Thomas Mann endlich will das
Kunstgenie kalten Seins erleben mit
Nähe, und der Tauschspiel?

Zurückwegs erzählt und in einem Artikel
als wenn Kraus, das diese gewaltige
Tauschspiel eine schmutzige Tauschspiel
nach der Marke hat

(Und mit ihm hat sie, glaub ich, fast
jeder Kollege)

Und warum? Die Antwort scheint einfach
wie wir in einer Welt, in der der Film
durch seine Bronzefuchsen, Dignus Freund
durch sein Psychoanalyse, die letzten, feinsten
Regungen der menschlichen Seele zu offen-
baren in der Lage sind, unser Tauschspiel
der Bühne es gar nicht mehr nötig haben
als mit zu mit einem selbstverständlichen
Augen zu sehen, ^{und} "Mendlichkeit" zu
spielen. Das hat die sensiblen Phantasie
des Zuschauer am ganz allein im
Rückgrat ~~ist~~ ~~was~~ an den Film

Das heutige Theater krankt, vielleicht nicht
so augenfällig wie bereits in Ihrer Reihe
angeschuldete Symptome es aufweisen, aber

Lernen Sie mich eines Problems ^{zu lösen} ~~beachten~~
welches von Jedem der heute zum Thema
Theaterknie Stellung nimmt, berührt
wird, ohne auf der Fülle der bekannten
Symptome eine Diagnose zu stellen
welche schon durch ihre Feststellung
eine Einsicht in den Tumor zur
Heilung führen könnte.

Lernen Sie nicht eines Problem ^{zu lösen} ~~zu lösen~~
welches von Jedem der heute zum Thema
Theaterklinik Stellung nimmt, berührt
wird, ohne aus der Fülle der bekannten
Symptome eine Diagnose zu stellen
welche schon durch ihre Feststellung
einen Einschnitt des Tumor zur
Heilung führen könnte.

2/ Der Film hat über das Theat. gesagt 3/ Wenn
der Film ~~ist~~ hat seine Entwicklung in
eine Zeit genommen, in der am Theater
die Form des Realismus und Naturalismus
dominierte. Nur zu deutlich, dass der
Film mit der dramatischen Methode seine
Zeit aufnehmen, sich auf ihr entwickeln
in heute weit überholt hat
Deshalb hat er aber nicht über das Theater
das linke Theater, gesagt.
Daher das Theater muss sich auf die
ihm in der heutigen Zeit adäquate
Form bestimmen.

